Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal

Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal

Band: 72 (2015)

Artikel: Farbenfroher Ausdruck der Lebensfreude : Kartenaktion der Heimatvereinigung Wiggertal 2014

Autor: Fischer, Monika

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-719066

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«deep water» von Walter Kaufmann.

Aktuelles • Bibliografie • Internes

Walter Kaufmann zeigt in seinem Atelier in Günikon im Seetal das Bild mit dem Titel «Avani» (Erde), das auf einer der beiden diesjährigen Kunstkarten der Heimatvereinigung Wiggertal abgebildet ist.

Farbenfroher Ausdruck der Lebensfreude

Kartenaktion der Heimatvereinigung Wiggertal 2014

Monika Fischer

Der in Wauwil aufgewachsene Walter Kaufmann, kurz Walt, findet die Sujets seiner Bilder als sensibler Beobachter in seiner Umgebung und verfremdet sie in abstrakten Formen und leuchtenden Farben.

Der eine Teil seines Ateliers für Werkkunst in der ehemaligen Käserei in Günikon im Seetal ist voller klein- und grossformatiger Bilder. Sie hängen an den Wänden, stehen aneinandergereiht am Boden. Walt holt die beiden grossflächigen Bilder (160 x 105 Zentimeter), die auf der diesjährigen Kunstkarte der Heimatvereinigung Wiggertal abgebildet sind, und erzählt: «Die ersten Pinselstriche machte mein sechsjähriger Enkel Lenny, der wie die anderen Enkelkinder in meiner Werkstatt mit Farben experimentieren und nach Belieben malen und werken darf.» Es fasziniert ihn, wie unbekümmert und ohne feste Bilder im Kopf die Kinder ihren Eindrücken und Gefühlen beim Zeichnen und Malen in reduzierten Formen Ausdruck geben können.

Auch er möchte sich nicht von fixen Vorstellungen leiten lassen. «Meine Bilder entstehen schnell, spontan, aus dem Bauch heraus und sind Ausdruck von dem, was ich innerlich erlebe.» In diesem Sinne schuf Nonno Walter Kaufmann aus den Pinselstrichen seines Enkels die Bilder mit schmalen, von schwarzer Farbe unterteilten Flächen in Farben, die seine Verbundenheit zur Natur und den Elementen ausdrücken. Entsprechend tragen sie die indianischen Namen «Avani» (Erde) und «Atsila» (Feuer). Seit seiner Frühpensionierung im Jahr 2005 sind Malen und Gestalten sowie die Enkelkinder die Hauptinhalte seines Lebens, wenn er nicht gerade mit dem Camper unterwegs ist und «Freiheit pur» erlebt.

Weg vom Arbeiter zum Künstler

Wie ein roter Faden zieht sich das künstlerische Schaffen durch das Leben von Walter Kaufmann (1944). Lange Zeit konnte er seiner Leidenschaft allerdings nur am Rande nachgehen. Nach

Einsatz für kulturelle Werte

Mit der jährlich stattfindenden Kartenaktion «Häb Sorg zor Heimet» gibt die Heimatvereinigung Wiggertal zum einen Einblick in das Schaffen einheimischer Künstler ausserhalb von Ausstellungen. Zum andern bildet sie eine der wichtigsten Einnahmequellen für das breite Wirken der Heimatvereinigung. Eine Karte kostet inklusive Kuvert und Schutzhülle 3 Franken. Die Karten können bei Josef Stöckli, Höhe 17, 6153 Ufhusen, 041 988 11 39, schosef.stoeckli@bluewin.ch, bestellt werden.

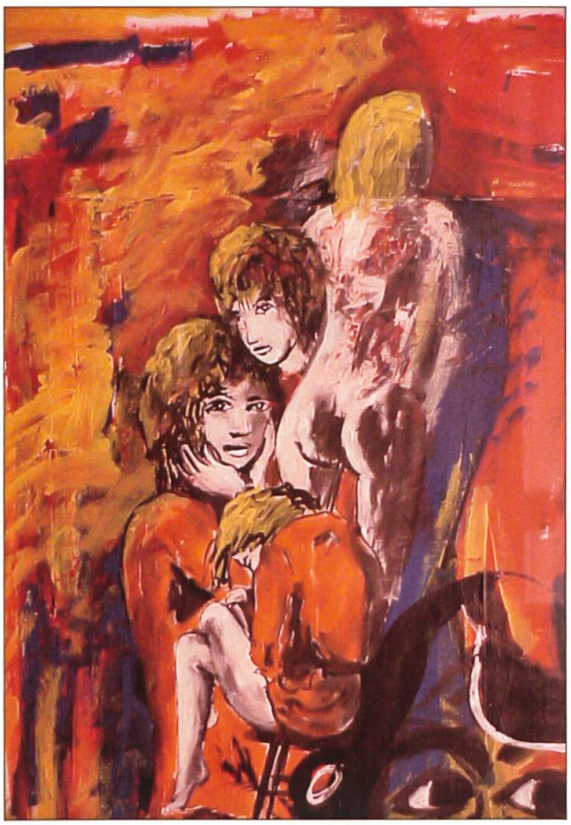
«Atsila» (Feuer), Leinwand 160 x 124 cm. Acryl Mischtechnik, 2012.
Kunstkarte der Heimatvereinigung Wiggertal 2014.

dem frühen Tod des Vaters musste er die Schule in der dritten Sekundarklasse vorzeitig verlassen und wie sein älterer Bruder in der Wauwiler Glashütte arbeiten. Gemeinsam trugen die Söhne zum Unterhalt der Familie bei. «Die Mutter hatte keine Rente und machte Heimarbeit. So mauserten wir uns gemeinsam durch. Einem Lehrer verdanken wir es, dass unsere Familie mit den sechs Kindern überhaupt beieinanderbleiben konnte.» Trotzdem war es ihm

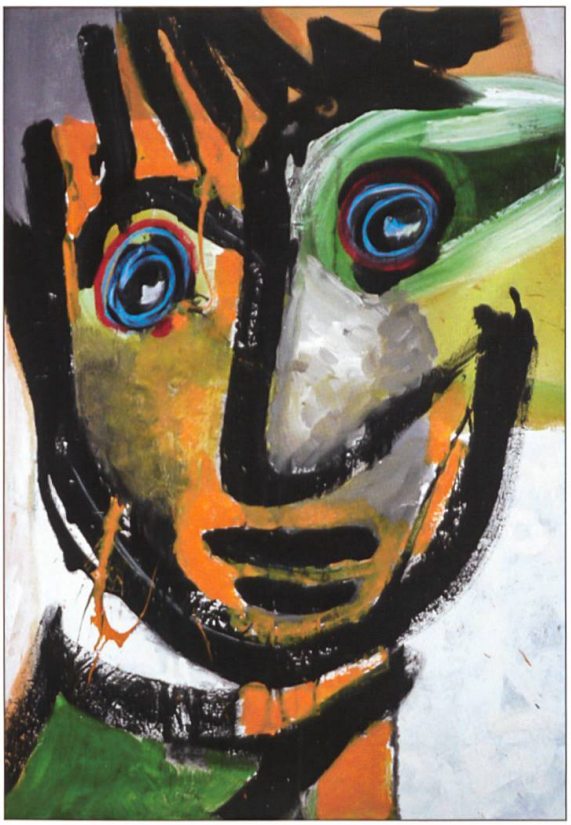
«Avani» (Erde), Leinwand 160 x 115 cm. Acryl Mischtechnik, 2013.
Kunstkarte der Heimatvereinigung Wiggertal 2014.

möglich, später eine SBB-Beamtenlehre zu machen, «weil dort der Lehrlingslohn am höchsten war». Der vierfache Vater bildete sich stets weiter, absolvierte das Technikum und war am Schluss für 450 Mitarbeiter verantwortlich.

Wie im Beruf bildete sich Walter Kaufmann auch in der Kunst bei namhaften Künstlern weiter. Er begann auch plastisch zu arbeiten, lernte das Steinmetzen in einem Kurs bei einem Steinbildhauer, die Metallbearbeitung an einem Winter-



«Pocahontas» (die Verspielte), Holzplatte 70 x 100 cm. Acryl Mischtechnik, Rahmen, 2009.



«Wakanhca» (Denker), Holzplatte 70 x 100 cm. Acryl Mischtechnik, 2010.

semesterkurs an der Kunsthochschule Luzern und 2011 an der Europäischen Kunstakademie in Trier, Deutschland.

Kreatives Schaffen als Ausgleich

Obwohl ihn Ausbildung, Berufs- und Familienarbeit stark beanspruchten, fand Walt stets Zeit zum Zeichnen, Malen und Gestalten. Es entsprach seinem inneren Bedürfnis, war Antrieb, schwierige Lebenssituationen durchzustehen. Im künstlerischen Schaffen fand er Halt, Ruhe und Erholung, es war für ihn ein lebenswichtiger Ausgleich zu seiner technokratischen Arbeit. Schon als er sechzehn war, wurde seine erste Karikatur im «Nebelspalter» veröffentlicht. Er entwickelte Logos, zeichnete Karikaturen von Chefs und Kollegen und begann, Menschen als Clowns zu zeichnen. «Ob Kind oder Erwachsener, jeder Mensch erlebt lustige und traurige Momente und ist in seiner Art ein Clown», lacht er. Lange Zeit waren die Clowns sein Markenzeichen, doch entwickelte er seine Malerei stets weiter.

Als sensibler Beobachter im Alltag macht er bei den verschiedensten Gelegenheiten Skizzen von Menschen mit all ihren Emotionen und Facetten, die er dann in seinen Bildern abstrakt verfremdet und teilweise schräg darstellt. Als Beispiel zeigt er ein surrealistisch anmutendes Bild mit prallen Formen und satten Farben, entstanden aus der Skizze von einem stampfenden Enkelkind.

Durch die eigenwilligen und doch harmonisch aufeinander abgestimmten

«Ayasha» (der Kleine), Skulptur in Kalkstein, 50 cm hoch, 2008.

«Wakanda» (innere magische Kraft), Kreiselkunst. Stahlskulptur, 6 m hoch, realisiert im Leisibach-Kreisel in Buchrain, 2013.

Farbkontraste und das Zusammenspiel von gegenständlicher und abstrakter Gestaltung fand Walt zu seiner eigenen Bildsprache. Seine Bilder sind durchwegs von lebensfrohen, starken Farben geprägt. «Dies entspricht meinem Naturell und soll die Menschen aufstellen. Ich freue mich, wenn etwas entsteht, das auch anderen gefällt.» Die Nachfrage nach seinen Bildern zeigt, dass diese bei den Leuten gut ankommen. Durch Zufall kam es 1991 zu einer ersten Ausstellung in Bern. Es folgten Ausstellungen in Zürich, Luzern, Zug, Genf, New York, Shanghai, Beijing, Berlin, Hamburg, Luxemburg, Miami, in seiner Wohngemeinde Ebikon und so weiter. Eine seiner Plastiken steht auf dem Kreisel in Buchrain. Walter Kaufmann freut sich auf die bevorstehenden Ausstellungen in der Galerie Katapult in Basel, im Medienzentrum des Bundeshauses in Bern und im August im Gasthaus Sankt Wendelin in seiner Heimatgemeinde Wauwil.

Adresse der Autorin und Fotografin:
Monika Fischer
Hauptstrasse 28
6260 Reiden
E-Mail: fischerabt@bluewin.ch